

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 983

Mittwoch, 23. April 2014

ICH, DU, WIR UND DIE EU



Niki (11)

Hey, wir sind die 2A aus dem Piaristengymnasium. Wir sind 11 und 12 Jahre alt. Heute sind wir schon zum vierten Mal hier und werden heute Profis. Wir haben uns am Anfang in drei Gruppen eingeteilt und dann unsere Themen ausgesucht: „Die Geschichte der EU“, „Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen als wichtiges Grundrecht der EU“ und „Die Aufgaben des EU-Parlaments bzw. des Rates der EU“. Dann ging es auch schon los! Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen dieser Zeitung und hoffen, dass ihr dann schlauer geworden seid!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

AUFREGENDE JAHRE - GESCHICHTE DER EU

Wie die EU entstand und sich langsam entwickelte: Anfangs gab es nur sechs Gründerstaaten und mittlerweile sind es 28 EU-Mitgliedstaaten. Daher mussten sich auch die Verträge und die EU mit der Zeit verändern. Was damals genau geschah, schildern wir euch in unserem Artikel.

Vor 63 Jahren haben sechs Staaten, das waren Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien und die Niederlande, beschlossen, dass Frieden in Europa herrschen könnte, wenn man gegenseitig die Rohstoffe zur Waffenproduktion Kohle und Stahl kontrolliert. Von dieser Idee waren immer mehr Staaten begeistert und Ende der 70-er Jahre hatte die Gemeinschaft bereits 9 Mitgliedsstaaten. Diese Staaten wollten dann natürlich auch, dass die Bevölkerung die Politik dieser Gemeinschaft mitbestimmen darf. Deshalb durften 1979 die BürgerInnen das erste Mal das Europäische Parlament wählen. 1992 waren es bereits 12 Mitgliedstaaten. Änderungen innerhalb der EU bedeuten oft auch Vertragsänderungen. So wurde der Vertrag von Maastricht unterzeichnet. Die engere Zusammenarbeit der Mitgliedsländer wurde dadurch gefördert und die BürgerInnen sollten mehr Rechte bekommen. Als weitere drei Staaten dazukamen, beschloss man, dass es an der Zeit wäre, auch eine gemeinsame Währung einzuführen. 1999 war es dann soweit: Der Euro kam. Diesen gab es allerdings anfangs nur elektronisch. 2002 wurde er auch als Bargeld eingeführt. 2004 wuchs die EU nochmals. Acht ehemalige kommunistische Staaten und zwei Mittelmeerinseln durften als EU-Mitglieder beitreten. Die Rahmenbedingungen änderten sich und 2007 wurde ein neuer Vertrag unterzeichnet (2009 trat er in Kraft). Er hieß Vertrag von Lissabon. Man wollte damit auch die Außen- und Sicherheitspo-



litik besser regeln. Es entstand die Funktion des EU-Außenbeauftragten. Derzeit ist es Catherine Ashton. Sie soll die EU mit einer Stimme vertreten. Wir haben jetzt 28 Mitgliedsstaaten. Wie es weitergeht ist unbekannt, aber viele Staaten wollen noch beitreten und dann müssen sich auch die Verträge wieder ändern, um den neuen veränderten Bedingungen gerecht zu werden.



Einige Euroscheine und Münzen wie sie in vielen Ländern Europas verwendet werden.



Anna (11), Lilli (11), Leonie (12), Samuel (11) und Tobias (11)

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE?

Wie ist das in der EU mit Gleichberechtigung von Männern und Frauen? Wir haben recherchiert und Spannendes zum Thema herausgefunden!

Das Thema ist uns besonders wichtig, weil wir finden, dass Männer und Frauen im Alltag, im Job und in der Familie gleichberechtigt sein sollten. Wir wollen auch in unserer Zukunft gleichberechtigt sein. Frauen haben heute - trotz der österreichischen Gesetzeslage, wie den Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsgesetzen - oft nicht die gleichen Chancen wie Männer. Auch in Führungspositionen werden Männer oft mehr respektiert als Frauen. Wie schaut es in der EU aus? Die Europäische Union umfasst 28 Staaten. In allen diesen Staaten sollen unserer Meinung nach die gleichen Grundrechte gelten, sodass man als Mensch nirgendwo diskriminiert wird. Wenn wir als erwachsene Frauen später in jedem EU-Land gleichwertig, ohne Einschränkung und Benachteiligung arbeiten wollen, können wir uns dann darauf verlassen, dass das innerhalb der EU gleich geregelt ist. Gleichberechtigung für alle EU-BürgerInnen ist der EU ein großes Anliegen. Deshalb ist die Gleichberechtigung auch ein wichtiger Bestandteil der Charta der Grundrechte, die



**Wer hat die Macht?
In Führungspositionen
vor allem nach wie vor
die Männer.**

wichtige Grundrechte der Europäischen Union festhält. So ist Diskriminierung aufgrund des Geschlechts verboten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2009 mit dem in Krafttreten des Vertrages von Lissabon erneut klar gemacht, dass die Gleichberechtigung von Männern und Frauen sehr wichtig ist. Ungleichheiten sollen beseitigt und Chancengleichheit hergestellt werden. Leider funktioniert das nicht immer so, wie erhofft. Besonders in den Entscheidungspositionen in

Politik und Wirtschaft sind Männer deutlich in der Überzahl. Nur jedes sechste Verwaltungsmitglied ist bei den großen und wichtigen Unternehmen weiblich. Im Europäischen Parlament sind es gerade mal 3 von 10 Frauen. Gott sei Dank gibt es außerdem die Charta der Frauen der EU. Sie betont wichtige Rechte für Frauen. Hoffentlich wird alles so, wie es sein soll: Dann haben alle BürgerInnen der EU die gleichen Chancen und Rechte.



Elisabeth (12), Iman (12), Hanna (11) und Chiara (12)



**Männer und Frauen sollen sich
gleichberechtigt um alles kümmern.**

WAHLEN, PARLAMENT UND DER RAT DER EU

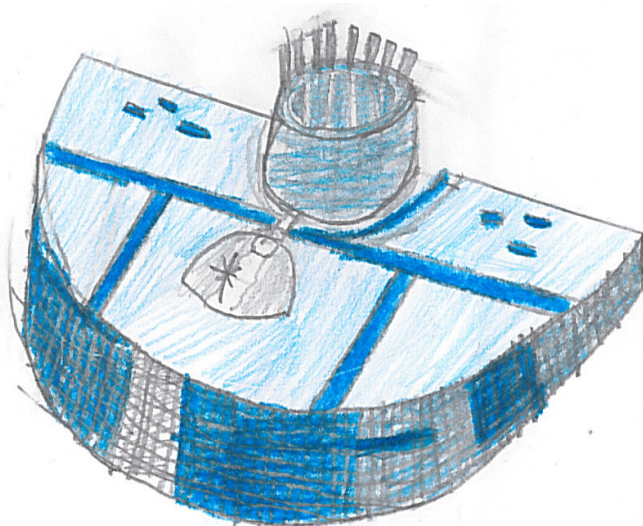
In unserem Bericht haben wir Informationen über das EU-Parlament, den Rat der EU und die EU-Wahl am 25. Mai gesammelt. Viel Spaß beim Lesen.

EU-Parlament

Diese Institution ist die Vertretung der BürgerInnen und wird alle 5 Jahre von den EU-BürgerInnen gewählt. Abgeordnete mit den selben politischen Interessen können sich zu Fraktionen zusammenschließen. Um ein neues Gesetz zu beschließen, müssen der Rat und das EU-Parlament gemeinsam zustimmen. Das Parlament kontrolliert außerdem den Rat der EU und die EU-Kommission.

Rat der EU

Der Rat trifft wichtige Entscheidungen für die EU. Er soll die einzelnen Mitgliedsstaaten vertreten. Dort treffen sich MinisterInnen aus den verschiedenen Ländern, pro Land und pro Aufgabe genau einer/eine. Jedes Land hat abhängig von der Größe eine bestimmte Anzahl von Stimmen. Kleine Länder haben ein größeres Stimmgewicht, damit sie nicht so leicht überstimmt werden können.



Das EU-Parlament in Brüssel

Am 25. Mai ist die Europawahl, die ÖsterreicherInnen stimmen auch mit. Wie diese funktioniert, haben wir für euch herausgefunden. Das Parlament ist mit dem Ministerrat der europäische Gesetzgeber und übt demokratische Kontrolle aus - wie ihr ja oben vielleicht schon herausgefunden habt. Die Bürgerinnen und Bürger der EU können durch die Europawahl die Abgeordneten direkt ins EU-Parlament wählen. Die Wahl wird in allen 28 Staaten von 22. Mai bis 25. Mai abgehalten. Dabei werden ca. 380 Millionen BürgerInnen wahlberechtigt sein. Die Einzelheiten für die Wahl sind von Staat zu Staat verschieden. Vier Wahlgrundsätze (allgemein, unmittelbar, frei und geheim) müssen aber immer eingehalten werden. Österreich ist das einzige Land, in dem man ab 16 Jahren wählen darf.

Quellennachweis:

Buch: "Mein Europa"



Niki (11), Laurenz (11), Elias (12) und Marius (11)



Die Klasse vor dem Parlament

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A, Bundesgymnasium Jodok-Fink-Platz 2, 1080 Wien